

## Nürnberg Namen der Opfer der Hexenprozesse/ Hexenverfolgung

Quelle:

<http://www.hexen-franken.de/hinrichtungsorte/evangelische-herrschaften/n%C3%BCrnberg/>

Der Ausgang vieler Verfahren ist uns unbekannt, sie wurden in dieser Aufstellung durch ein Fragezeichen gekennzeichnet.

Katharina Amberger, 1434, wegen Zauberei und Segensprechen am Pranger und ein Stück der Zunge abgezwickelt.

Els Kramerin, 1468, gebrandmarkt.

Anna Prunnerin, 1471, verbannt.

Els Hellin, 1477, verhaftet wegen Milchzaubers, freigelassen.

Hans Pressel, 1478, wegen Zauberei (er hat 50 fl. wiedergefunden) verbannt.

Barbara Eyrichin, 1486, verhaftet wegen Leichenzaubers, verhört, ...?

Anna Hausen, 1486, verhaftet wegen Leichenzaubers, verhört, ...?

Els Rutscherin, Heilerin, 1487, wegen Kräuterzaubers verhaftet, verhört, gefoltert, verbannt

Margarete Salchingerin, 1489, verhaftet, gefoltert, an den Pranger gestellt, verbannt

Barbara Schlitzin, 1501, verhaftet, gefoltert, verbannt

Margarethe Lobbechin, 1502, verhaftet, ...?

Els Klaiberin, 1503, verhaftet, ...?

Hans Bauer, 1511, verhaftet wegen Wahrsagerei, ...?

Ein Mann, 151?, wegen Geisterbeschwörung im Haus des verstorbenen Sebald Tucher verhaftet.

Hermann Mughenhover, 1515, verhaftet, ...?

Unbekannter Mann, 1515, verhaftet wegen Zaubers mit einer Brille, ...?

Anna Bairin, 1516, verhaftet wegen Segnens von Geschossen, ...?

Barbara Wunderin, 1518, verhaftet wegen Liebeszaubers, ...?

Els Gernoltin, 1520, mehrfach gefoltert wegen Liebeszauber, ertränkt.

Anna Sewrin, 1520, wegen Liebeszauber verhaftet, mehrfach gefoltert, begnadigt.

Frau aus Steinbühl, 1521, verhaftet, befragt, ...?

Frau aus Fürth, 1524, vertrieben.

Margreth Kendlerin, 1524, verhaftet, gefoltert, Brennen durch beide Backen und Abschneiden der Ohren, schwere Leibesstrafe ...?

eine unbekannt Magd, 1525, verhaftet, ...?

Dorothea Engelhartin, 152?, verhaftet, vermahnt und bedroht.

Margarethe Kleinin, 1527, gefoltert, an den Pranger gestellt, vertrieben.

Margarethe Lutföglin, einfältig, 1527, (besagt von der Kleinin), gefoltert, vermutlich Prangerstehen und verbannt ...?

Katharina Leitschneiderin, 1528, verhaftet, dreimal gefoltert, nicht geständig, längere Haftstrafe, Gnadengesuche des Ehemannes abgelehnt ...?

Adelheid Schneiderin aus Röthenbach, 1536, verhaftet, mehrmals gefoltert, des Viehzaubers, des Ausfahrens, des Teufelsbundes angeklagt, schwer bestraft am Leib ...?

Els Schneiderin, 1536, aus Gebersdorf (von Adelheid Schneiderin besagt), mehrfach gefoltert, nicht gestanden ...?

Katharina Maylin, 1536, aus Unterasbach, gehörte zur Mgt. Cadolzburg, (von Adelheid Schneiderin besagt), verhaftet, gefoltert, nicht gestanden ...?

Hirtin aus Dormitz, 1531, gefoltert...?

16. Juni 1536, Erlaß eines gegen Hexen und Zauberei gerichteten Mandates der Theologen der Stadt Nürnberg mit der Androhung schwerer Leibstrafen.

Margarete Reinhartin, 1548, Meßnersfrau zu Gründlach, gefoltert, ...?

Frau Wirt, vom Ehemann verklagt, verhört, verhaftet ...?

Heintz Zitzmann, 1587, aus Heuchling, wegen Teufelsbund und Diebstahl mit Ruten  
ausgestrichen

Margaretha Horning, 1588, wegen Diebshehlerei mit zauberischen Mitteln, ertränkt

Friedrich Stigler, ein Henkersknecht 1590, wegen Hexenbezeichnung und Verkaufs geweihter  
Säcklein gegen das Drutendrücken und Leichenteilen als magischer Abwehrzauber zur  
Abschreckung mit dem Schwert hingerichtet.

Barbara Schindlerin, 1591, verhaftet, von einer Heilsbronner Frau in der Folter besagt,...?

Apollonia Hofferin aus Lichtenau, 1591, als Hexe verhört ...?

Fünf Frauen als Hexen (nicht gesichert), 1592, verbrannt, davon drei vorher erwürgt,

Margarethe Fleischmännin aus Fürth (zu Cadolzburg gehörig), 1592, der Hexerei bezichtigt,  
beging aus Angst Selbstmord,

Elisabeth Aurholtin, 1597, angeklagt, gefoltert, wegen des Gebrauchs zauberischer Mittel  
hingerichtet 1598.

Ein Mann, 1604, wegen Zauberei und Betrug ausgepeitscht und aus Nürnberg vertrieben.

Anna Dammer, 1606, wegen Schatzgrabens mit Ruten gestrichen

Ein Söldner, 1608, wegen Teufelsbannens enthauptet

Hans Rößner, 1608, wegen Meineids vorbestraft, wegen Aufrührens und behaupteten  
"Hexensehens" der Stadt verwiesen

Brigitta Wolfen, 1608, wegen Zauberei, Schatzgräberei und Wahrsagerei verhaftet, vom Bader  
Conrad Mayer als Konkurrenz in Heilersachen und des Impotenzzaubers angezeigt,  
gefoltert, nicht gestanden, wegen Mangels an Beweisen freigelassen, der Ankläger  
Conrad Mayer wurde wegen falscher Bezeichnung zu einer Geldstrafe verurteilt.

Margarethe Röglin, 1611, verhaftet, als Heilerin wegen Anwendung von Segenssprüchen  
angeklagt, Rechtsgutachten empfiehlt, sie zu foltern und auch bei Nichtgestehen des  
Landes zu verweisen ...?

Georg Carl Lamprecht, 1617, aus Mainbernheim, wegen Zauberei und Schatzsucherei sowie  
wegen Teufelsbannung verhaftet, gefoltert, wegen Falschmünzerei zum Tode  
verurteilt, hingerichtet

Drutenzeitung, 1627, in Nürnberg auf Befehl des Rates eingezogen und verbrannt. ( Der  
Druckstock blieb erhalten ?).

Sixt Kuhn, Messner, 1622, aus Gründlach, als Zauberer, Kirchenräuber und Dieb verurteilt.  
Er hat Hostienschändung betrieben und geweihtes Material wie den Abrieb eines  
Glockenschwengels verwendet. Gefoltert, hingerichtet und verbrannt

Agnes Platt, 1648, verhaftet, weil ihr der böse Geist leibhaftig erschienen sein soll ..?

Margaretha Mauterin, 1659, Ehefrau eines Stadtschützen, vormals mit dem Henkersknecht  
Georg Staudinger verheiratet, wurde wegen Hexerei angeklagt, mehrfach gefoltert und  
gab schließlich alle ihr vorgesagten Verbrechen zu: Teufelsanrufung, Teufelsbund,  
Teufelsbuhlschaft, sowie die Weitergabe der Hostien an den Teufel, Schadenszauber  
an Mensch und Vieh. Margaretha Mauterin wurde nicht weiter gefoltert, da man  
fürchtete, dass sie in der Folter sterben würde. Margaretha weigerte sich standhaft und  
widerrief immer wieder die in der Folter eingestandenen Aussagen. Einstimmig vom  
Rat der Stadt Nürnberg und seinen Juristen wegen Teufelsbuhlschaft und Teufelsbund  
zum Tode verurteilt, hingerichtet am 24. 4. 1659.

Maria Regina Mettmannin, 1659, eine "verwachsene" (bucklige) Dienstmagd, wurde während  
der Haft und Folter der Mauterin vermutlich von ihr besagt, verhaftet, mehrfach  
gefoltert, gesteht Teufelsanbetung und Taufe durch den Teufel, Teufelsbuhlschaft,  
sowie ein zehnjähriges Mädchen dem Teufel zugeführt zu haben, widerrufen, die  
Mettmannin weigerte sich tapfer, ein klares Geständnis abzulegen und schriftlich zu  
unterzeichnen. Die Mettmannin wurde nach Erwürgen verbrannt am 17.05.1659.

Magdalena Wanderin, 1659, 10 Jahre alt, im Prozeß gegen die Mettmannin verhaftet, gestand unter Folter, sie sei mit der Mettmannin und dem Teufel ausgefahren und von ihm getauft worden. Das Kind war überraschend vor den Toren der Stadt gefunden worden, deswegen unterschob man Teufelswerk durch Hexerei. Das Mädchen mußte bei der Hinrichtung der Mettmannin zuschauen.

Hans Hess, 1660, Nagelschmied, des Teufelsbündnisses und der Gotteslästerei angeklagt, weil er soviel Arbeit "wie drei fertiggebracht haben" an einem Tag geleistet habe. Gefoltert, geständig, enthauptet. (heute: Haus Künertsgasse, Museum des Altstadtverein ).

Barbara Coppin, 1669, evangelisch reformiert, wird vom Rat der Stadt wegen Entheiligung des Sabbats und Viehzaubers angeklagt, sie wird dem Presbyterium überstellt ...?

Regine Sibylla Schillerin, 1669, eine geistesranke Schusterstochter aus Augsburg wurde in Nürnberg verhaftet wegen Teufelsbuhlschaft, für sie wurde in allen Kirchen gebetet, aber sie verfiel laut Aussagen des Beichtvaters Andreas Ungelenk (evangelisch) wieder dem Teufel. Der Rat schob sie nach Augsburg ab, wo sie "durch Gebet vom Teufel gerettet wurde".

Dorothea Kauffmännin, 1692, Dienstmagd bei Wolf Gabriel Romedi, wurde als Hexe angeklagt, weil sie ein "ewiges Glockenläuten" im Hause ihrer Herrschaft verursacht habe. Dorothea gesteht in der Folter Hexenflug und Besuche des Teufels als Geißbock. Da der Jurist H. Scheurl nichts vom Hexenflug hielt, wurde sie freigelassen.

Susanne Rabin 1675/76, 10 Jahre alt, wurde als vom Teufel verführt und als besessen bezeichnet. Beim Verhör (vermutlich unter Folter) beschuldigte sie:

Margaretha Leistnerin 1675/76, eine 80jährige Frau, der Hexerei. Sie wurde verhaftet, mehrfach befragt und gefoltert, war aber nicht geständig, wegen mangels an Beweisen freigelassen.

Annamaria Mittischerin, 1692, von Steinstadt wegen Diebstahls und Teufelsbund enthauptet.

Hans Fahner, 1725, aus Stettenberg, gelegen im Waldamt St. Sebald, gestand dem Pfarrer von Heroldsberg, einen Bund mit dem Teufel geschlossen zu haben, sowie Vieh- und Menschenzauber. Hans Fahner wird wegen nicht bewiesener Vorwürfe und nach Bußzahlung und Abschwörung freigelassen.

Bei den über 60 Prozessen wegen Hexerei, Zauberei, Teufelsbuhlschaft und unerlaubter Magie (auch Handel mit magischen Materialien) in Nürnberg, die belegt sind, wurden mehr als fünfzig Frauen angeklagt. Davon kamen mindestens acht zu Tode.

Genauere Zahlen sind nicht festlegbar, da in den Quellen öfters "mehrere" als Anzahl und ohne Namensnennung angegeben ist und einige Daten aus der Kartothek stammen, die nicht nachprüfbar waren. Der Ausgang vieler Prozesse ist unbekannt. Ca. 10 Männer befinden sich unter den Angeklagten, davon wurden vier hingerichtet, zwei von ihnen wegen Falschmünzerei, Handels mit Leichenteilen und Diebstahls. Zwei Mädchen mit 10 Jahren wurden ebenfalls als Hexen inhaftiert.

#### Quellen:

Werner Jürgensen, in: Stadtlexikon Nürnberg, 2. Auflage 2000, 445, H. Kunstmann, Zaubervahn und Hexenprozess in der Reichsstadt Nürnberg, 1970, Theologische Realenzyklopädie, Berlin, 1977 – 1989, XV, 297 – 304.

Gutachten der Theologen, 1536, Kunstmann, 1970.

Staatsarchiv Nürnberg Ratschlagbuch. Nr.9, fol. 115a

Mandat gegen Hexerei und Zauberei des Rates der Stadt Nürnberg Decretum in Cosilio 16.

Juni 1536, Einblattdruck, Staatsarchiv Nürnberg, Nürnberger Druckschriften Nr. 46, Kunstmann, 1970, S. 70 f

Constitutio Criminalis Carolina, Kaiserliches Reichsstrafbuch, ab 1532 in Nürnberg gültig  
Kunstmann, 1970, bes. S. 198 ff, dort werden Drohungen des Bamberger Fürstbischof J. G.  
Fuchs von Dornheim erwähnt, die Namen der besagten Nürnberger Bürger zu veröffentlichen.  
v. Dornheim floh allerdings bereits 1631 aus Angst vor einem kaiserlichen Eingreifen nach  
Kärnten.

Staatsarchiv Nürnberg, Ratsverlass 2491.